

Grüner Gockel: In unserer Gemeinde für die Bewahrung der Schöpfung unterwegs



Liebe Gemeindemitglieder, kennen Sie den Grünen Gockel?

Was ist das?

Sechs umweltbegeisterte Gemeindemitglieder haben sich unter der Leitung von Wolfgang Rupp vor einigen Monaten zusammengefunden, um das Zertifizierungsprogramm der Evangelischen Landeskirche Bayern für umweltgerechtes Handeln auch in unserer Gemeinde voranzutreiben.

Wir möchten Umweltbelastungen aufdecken und verringern, Kosten im Betrieb der Einrichtung senken, kurz gesagt: Wir möchten Menschen motivieren, neue Wege aufzeigen und überlegen, wie wir uns umweltfreundlicher verhalten und so gemeinsam mit Ihnen die wunderbare Schöpfung Gottes erhalten können.

Was hat sich bislang getan?

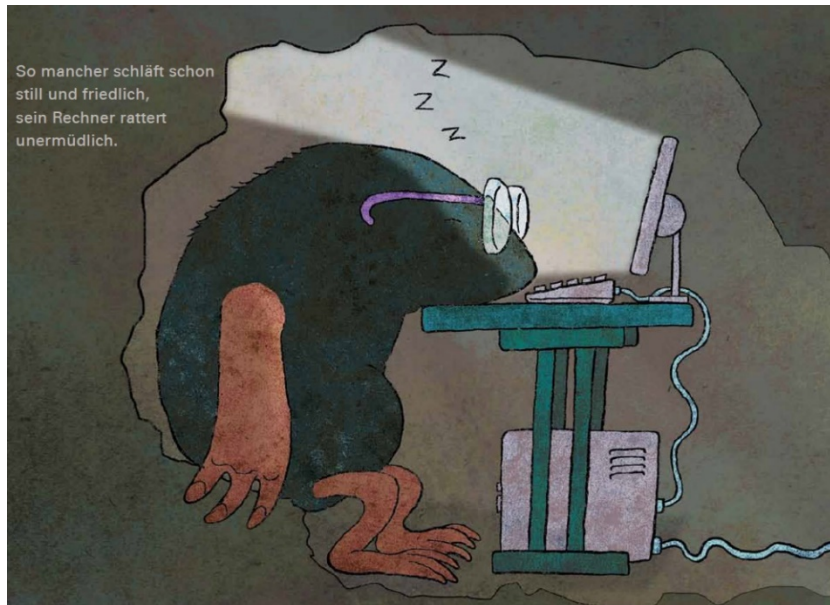
Viele Teilaspekte der Liegenschaften und Verwaltung wie Verbräuche, Gebäudezustand, Nutzerverhalten, Beschaffung und Qualifikation haben wir aufgenommen und ausgewertet. Das Umweltteam hat Schöpfungsleitlinien aufgestellt und durch den Kirchenvorstand beschließen lassen. Sie finden diese in unserem Info-Ständer „Grüner Gockel“ im Gemeindehaus. In einem weiteren Schritt wurden ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, Zuständigkeiten festgelegt und Zeitfenster für die Durchführung der Maßnahmen vorgeschlagen.

Wie geht es weiter?

Unser Maßnahmenkatalog wird dem Kirchenvorstand vorgelegt, der die Einleitung des sich daraus ergebenden Umweltprogramms beschließen muss. Dieser Beschluss ist die Voraussetzung für den nächsten Schritt: die Prüfung durch einen externen Auditor und die Zertifizierung durch die Landeskirche.

Umwelt- und Klimaschutz sind Gemeinschaftsaufgaben und unsere Schöpfungsleitlinien können wir nur gemeinsam erreichen. Deshalb möchten wir gerne auch Sie, liebe Gemeindemitglieder, mitnehmen und Anregungen für Gespräche schaffen, zum Beispiel mit unserem „Energiespartipp“ vom Grünen Gockel:

„Mach mich nur an, wenn du was von mir willst!“



Quelle: Das Energiejahr – Ein immerwährender Kalender. Hrsg. vom Bayerischen Landesamt für Umwelt.

Audio-, Fernseh- und Bürogeräte können im Haushalt einen Anteil von über 20 % des Stromverbrauchs erreichen. Oft benötigen die Geräte auch dann Strom, wenn sie eigentlich ausgeschaltet sind. Einfache Sofortmaßnahmen:

- Stellen Sie an Ihrem Computer den Energiesparmodus ein. Die nötigen Einstellungen nehmen Sie in der Systemsteuerung des Betriebssystems vor.
- Bildschirm ausschalten: auch wenn Sie nur kurz den Arbeitsplatz verlassen, lohnt es sich schon, den Bildschirm auszuschalten.
- Good by Stand-by: Trennen Sie das Gerät nach der Nutzung mit einem externen Schalter vom Stromnetz oder ziehen Sie den Netzstecker.

Wussten Sie, dass ...

... der Primärenergieverbrauch in Bayern im Jahr 2015 rund 550 TWh betrug?

Zum Vergleich: Die Stromerzeugung des Atomkraftwerk Isar2 beträgt ca. 12 TWh im Jahr.

Der Stand-by-Verbrauch aller Geräte in Haushalten und Büros betrug in Deutschland im Jahr 2010 ca. 20 TWh.

... die bayerische Staatsregierung sich zum Ziel gesetzt hat, den Verbrauch bis 2025 um 10 % zum Bezugsjahr ist 2010.reduzieren?

... 2015 in Bayern die erneuerbaren Energieträger mit rund 40 % zur Bruttostromerzeugung beitrugen? (Als Vergleichsgröße: Kernenergie trug mit 42 % dazu bei.) Der Anteil soll bis zum Jahr 2025 auf 70 % erhöht werden.

Noch mehr interessante Fakten rund um die Themen Energie und Klima finden Sie unter www.energieatlas.bayern.de

Andrea Ruprecht, Umweltteam Grüner Gockel